

# Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2011/2012

- Mittel- und Osteuropa / Deutschland nach Stuttgart 21 -

Vom 9.12.2011 bis zum 11.12.2011 lud das Deutsche Institut für Sachunmittelbare Demokratie (DISUD an der TU Dresden) zur 4. Tagung „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2011/2012“.

Die inzwischen etablierte Konferenz setzte diesmal 2 inhaltliche Schwerpunkte. Zum einen wurde die im Jahre 2010 begonnenen Expertise zur unmittelbaren Demokratie in Sachfragen zu den Staaten Mittel- und Osteuropas fortgesetzt, zum anderen wurden - aus aktuellem Anlass - die besonderen Umstände des Referendums zu Stuttgart 21 in das Programm aufgenommen.

Partner der Tagung waren die Juristische Fakultät der TU Dresden und das Dresdner Osteuropa Institut (DOI), die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) und der Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub (SDWC).

Hauptsponsoren der Tagung waren BARRIQUE Dresden und die Rechtsanwälte Dr. Neumann in Dresden.

Am Vorabend der eigentlichen Tagung, d.h. am 9.12.2011 fand in der Villa Lingner ein Slowenischer Abend unter der Schirmherrschaft von **S.E. Mitja Drobnič, Botschafter der Republik Slowenien** in der Bundesrepublik Deutschland, statt. Der Auftakt diente auch diesmal der Begrüßung der Referenten und Tagungsteilnehmer und ermöglichte den wissenschaftlichen und privaten Austausch. Die von Frau Klingbeil vom Dresdner Osteuropa Institut zusammengestellte Präsentation zu Slowenien begeisterte die Anwesenden und regte zu weiteren Gesprächen über Mittel- und Osteuropa an.



**Dr. Peter Neumann, Direktor DISUD an der TU Dresden und S.E. Mitja Drobnič, Botschafter der Republik Slowenien in der Bundesrepublik Deutschland.**



Herr Berger und Frau Schnuppe spielten mit Slowenischen Weisen auf.



Frau Maria Schwan, Pensionärin, Diplomatischer Dienst Niederlande, NATO-Hauptquartier, pol. Abteilung, zuletzt Leiterin Büro Mazedonien; Herr Rainer Klein, Regierungsobererrat Sächsisches Staatsministerium für Soziales; Frau Elisabet Potje, Regierungsdirektorin, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Herr Peer Schwan, Militärattaché a.D. an der Deutschen Botschaft in Moskau und Zagreb.



**Dr. Peter Neumann; Prof. Dr. Christoph Degenhart, Universität Leipzig; Frau Bergmann; Dr. Denise Renger, Bundesministerium der Justiz, Vorstand DISUD an der TU Dresden.**



**Ingo Liermann, Vorstand DOI; Frank Kluth, Richter am Amtsgericht Straussberg; Frau Kluth.**



Aufmerksam verfolgen die Gäste die Präsentation zu Slowenien.

In der Mitte Professor Dr. Werner J. Patzelt; Prof. Dr. Reinhard Schiffers. Rechts: Peter S. Kaul, Honorarkonsul der Schweiz; Reinhard Koettnitz, Amtsleiter Straßen- u. Tiefbauamt Landeshauptstadt Dresden.



Prof. Dr. Dr. Herwig Roggemann, FU Berlin; Prof. Dr. Otto Luchterhandt, Universität Hamburg und Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, TU Dresden, Vorstand DOI.



**Heiner Justen , Vorstand DOI und Diane Schneider, DOI, moderieren die Tombola.**



**Dr. Klaus Schrameyer, Deutscher Botschafter in Mazedonien a.D. mit erbeutetem Slowenischen Wein.**



**Die glückliche Gewinnerin des Hauptpreises Luise Pachmann.**

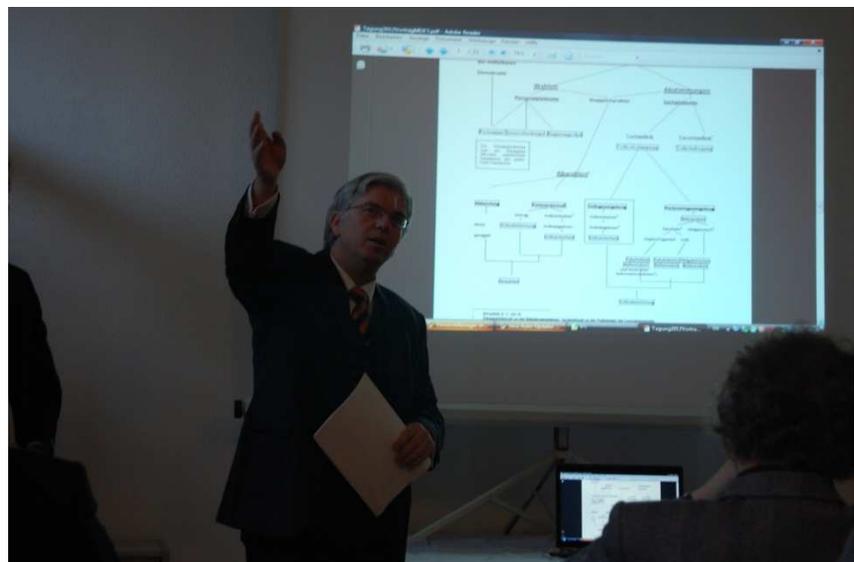
**Professor Dr. Karl-Heinz Schlarp eröffnet den inhaltlichen Teil der Tagung und begrüßt als Vorstandsmitglied des Dresdner Osteuropa Institutes (DOI) die Tagungsteilnehmer.**



**Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, TU Dresden, DOI Vorstand, bei seinem Grußwort.**



**Prof. Dr. Reinhard Schiffers, Universität Bonn, Vorstand DISUD an der TU Dresden übernimmt die Moderation am Vormittag.**



**Dr. Peter Neumann, Direktor des DISUD an der TU Dresden, bei seinem Auftaktreferat „Direkte Demokratie in den Staaten Mittel- und Osteuropas“.**

In seinem Vortrag hebt er – auch unter Hinweis auf die Vorjahrestagung 2010/2011 – hervor, dass allein die Existenz eines Normenbestandes oder die faktische Nutzung desselben keine qualitative Bewertung der Instrumente der direkten Demokratie in Sachfragen zulassen. Historische, kulturelle, insbesondere politische Rahmenbedingungen haben in eine solche Bewertung einzufließen. Dies gelte in besonderem Maße für die Betrachtungen der direkten Demokratie in den postkommunistischen Staaten Mittel- und Osteuropas.



**Yury Safoklov, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Ostrecht  
Universität zu Köln spricht zur direkten Demokratie in der Ukraine.**



**Dr. Klaus Schrameyer, Botschafter a.D., spricht unter der Überschrift „Unmittelbare Demokratie in  
Mazedonien - aktuelle Entwicklungen“.**



**Prof. Dr. Otto Luchterhandt, Universität Hamburg, bei seinen Ausführungen zu „Unmittelbare Demokratie in den südlichen GUS-Staaten - Gesetze und Praxis“.**



Prof. Dr. Dr. Herwig Roggemann, FU Berlin, „Sachmittelbare Demokratie in Bosnien-Herzegowina“





**Die Tagungsteilnehmer bei einer lebhaften Diskussion.**



**Prof. Dr. Frank Decker, Universität Bonn, übernimmt am Nachmittag die Moderation.**



**Tomislav Pintarić, Institut für Ostrecht, Regensburg: „Elemente direkter Demokratie in Kroatien - Normenbestand und Staatspraxis“.**





**Prof. Dr. Klaus Poier, Universität Graz: „Direkte Demokratie in der Republik Serbien“.**





**Stefan Vospernik, Journalist, Austria Presseagentur Wien:  
„Direkte Demokratie in der Republik Slowenien“.**



**Frau Jolanta Lehmann von Dresden Guide übernimmt die Tagungsteilnehmer in ihre Obhut und beginnt mit der Stadtführung.**



**Prof. Dr. Ulrich Fastenrath, TU Dresden, begrüßt am 3. Tag die Tagungsteilnehmer im Namen der Juristischen Fakultät der TU Dresden.**



**Frau Dr. Denise Renger, Vorstand DISUD an der TU Dresden, übernimmt die Moderation.**



**Dr. Peter Lothar Durinke, Rechtsanwalt Berlin: „Bauleitplanung als Anwendungsfall für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide“.**



**Prof. Dr. Gerold Janssen, TU Dresden, Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung IOER: „Planungsrecht und sachunmittelbare Demokratie“.**



**Prof. Dr. Frank Decker, Institut für Politikwissenschaften, Universität Bonn „Stuttgart 21 - Initialzündung für unmittelbare Demokratie?“**



**Die Beteiligung an der Debatte hat auch am 3. Tag nicht nachgelassen.**



**Dr. Peter Neumann, DISUD an der TU Dresden: „60 Jahre Debatte um Direkte Demokratie in Deutschland: Das Referendum: in der Schweiz bewährt, in Deutschland nicht diskutiert – seit Stuttgart 21 zumindest beachtet!“**





**Prof. Dr. Christoph Degenhart, Universität Leipzig: „Politische Richtungsentscheidungen und unmittelbare Demokratie – am Beispiel der Energiewende“.**



**Beide Vorträge animierten zu weiteren lebhaften Debatten.**



**Prof. Dr. Werner J. Patzelt, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des DISUD an der TU Dresden, bei seinen zusammenfassenden Worten.**



**Erleichtert über die gelungene Tagung bedankt sich der Direktor des DISUD an der TU Dresden bei allen Referenten, Helfern und Teilnehmern.**